

# BGS baut eine neue Bestrahlungsanlage

Wiehler Medizindienstleister will an seinem Standort Bruchsal 14 Millionen Euro investieren

**BOMIG/BRUCHSAL.** Die Wiehler Firma BGS Beta-Gamma-Service will an ihrem Standort in Bruchsal bei Karlsruhe 14 Millionen Euro in den Bau einer Bestrahlungsanlage investieren. Geschäftsführer Dr. Andreas Ostrowicki teilt

mit: „Wir freuen uns, der stark wachsenden Medizintechnik- und Biotech-Branche die für das weitere Wachstum dringend erforderlichen Kapazitäten für die Sterilisation zur Verfügung stellen zu können.“ Beta-Gamma-Service ist nach ei-

genen Angaben Deutschlands führendes Unternehmen für Bestrahlungsdienstleistungen und hat seinen Hauptsitz in Wiehl-Bomig.

Das Unternehmen wendet seit 1981 Beta- und Gammastrahlen zur Sterilisation in der

Medizintechnik und der industriellen Fertigung etwa von Kosmetik an. Mit der Bestrahlung werden gesundheits-schädliche Keime zerstört. Beta-Gamma-Service betreibt an drei Standorten Gamma-Anlagen sowie acht Elektronenbe-

schleuniger-Anlagen. Die neue Anlage in Bruchsal hat eine Kapazität von 80 000 Paletten pro Jahr. Die Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2017 vorgesehen. BGS-Geschäftsführer Ostrowicki: „Unsere Wahl fiel auf den Standort Bruchsal

wegen der Bedeutung der Medizintechnik-Industrie in Baden-Württemberg und die logistische Anbindung Bruchsal, die eine gute Erreichbarkeit für den Süd-Westen Deutschlands, die Schweiz und Frankreich sicherstellt.“ (tie)

# Konkurrenz am 1. Mai

Linkes Bündnis boykottiert Gewerkschaftsveranstaltung

VON REINER THIES

**GUMMERSBACH.** Die Kundgebung zum „Tag der Arbeit“ am Freitag, 1. Mai, wird wie bereits im vergangenen Jahr in der Gummersbacher Halle 32 stattfinden. Zuvor soll es einen Demonstrationzug durch die

werden, das fordert: „Der 1. Mai bleibt auf der Straße.“ Unter diesem Motto hatten sich im vergangenen Jahr die Föderation der Arbeitsimmigranten in Deutschland (AGIF), der Kurdische Verein Gummersbach und das Linke Forum in Oberberg zusammengefunden und erstmals eine Konkurrenzveranstaltung abgehalten. Die Gegendemonstranten waren nicht damit einverstanden, dass die Mai-Demonstration in eine Halle verlegt worden war.

In diesem Jahr wird es wieder zu einer zweiten Kundgebung kommen, weil die IG Metall nicht bereit war, den Radevormwalder Politiker Fritz Ullmann auf der Kundgebung sprechen zu lassen. Dieser ist 2012 im Streit mit dem Kreisvorstand aus der Linkspartei ausgetreten, sitzt seitdem für das „Linke Forum“ im Radevormwalder Stadtrat und amtiert nun als Sprecher des „Bündnis 1. Mai“

IGM-Chef Werner Kusel erläutert: „Wir lassen uns nicht

» Wir lassen uns nicht vor einen Karren spannen.«

**WERNER KUSEL**  
IG-Metall-Bevollmächtigter

Innenstadt geben, der sich um 10.30 Uhr auf dem Lindenplatz aufstellt. So hat es Werner Kusel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oberberg gestern mitgeteilt.

Auch wenn die Veranstaltung damit wieder zum Teil unter freiem Himmel stattfindet, konnte keine Einigung mit dem „Bündnis 1. Mai“ erzielt



Die Kundgebung am 1. Mai fand im vergangenen Jahr zum ersten Mal in der Halle 32 auf dem Steinmüller-Gelände statt. (Archivfoto: Hoene)

vor einen Karren spannen. Der 1. Mai ist eine überparteiliche Veranstaltung.“ Kusel betont: „In der Halle 32 können sich die Parteien mit einem Stand präsentieren, das Spektrum reicht von der FDP bis zur DKP. Aber bei der Kundgebung sprechen

nur unsere Leute. Sonst müssten wir auch den anderen Lokalpolitikern ein Rederecht einräumen.“

Ullmann hält dem entgegen, dass er nicht als Parteipolitiker, sondern als Sprecher des Mai-Bündnisses habe spre-

chen wollen. Und das habe man ihm zugesagt. Ullmann bedauert, dass es nicht zu einer Einigung kam. Nun aber werde das „Bündnis 1. Mai“ auf dem Lindenplatz ab 10.30 Uhr eine eigene Kundgebung abhalten und ab 11 Uhr einen eigenen

Demonstrationzug starten, der an der Halle 32 vorbeiführt. IG-Metall-Sprecher Werner Kusel sagt: „Jedermann ist einladen, sich unserem Zug anzuschließen. Hinter welche Fahne er sich stellt, muss er selbst wissen.“

# Erfolgreiche Premiere auf der Bielsteiner Straße



**BIELSTEIN.** Hans-Georg Bauer ist zufrieden: „Wir wollten mit dem Trödelmarkt Leben auf der Bielsteiner Straße bekommen, und das ist uns gelungen.“ Der Vorsitzende des Heimatvereins kündigt an, dass der zweite Termin am 6. September schon abgemacht ist. Erstmals hat der Trödelmarkt am Sonntag nicht auf dem Dornseifer-Parkplatz, sondern im gesperrten Ortszentrum stattgefunden.

Auch wegen des guten Wetters waren es deutlich mehr Händler, nämlich rund 70, die dort ausschließlich Trödel und Antiquitäten und keine neue Billigware anbieten. Organisatorin Ellen Rüttgers: „Die Atmosphäre ist schöner als auf der alten Fläche.“ Sie könne sich gut vorstellen, dass der Trödelmarkt auf der Bielsteiner Straße zur Dauereinrichtung wird. (tie/Foto: Hillenbach)

# Altes neu entdeckt

Pflanzentauschbörse der Biologischen Station lockte zahlreiche Liebhaber aufs Schlossgelände

**SCHLOSS HOMBURG.** Die Dame mittleren Alters haderte mit der Verpackung ihrer soeben erstandenen Schätze. „Meine Tasche ist zu klein“, lautete ihr knapper Kommentar, mit dem sie die Hilfe, ihr beim Sortieren der Stauden- und Gehölzballen zu helfen, dankend ablehnte. „Ich hab's nicht weit, die kommen gleich in die Erde“, sagte sie, schulterte die erneut gepackte Tasche und stiefelte den Berg hoch.

Nicht alle der Tauschgeschäfte, die am Samstag auf der Pflanzentauschbörse am Fuße von Schloss Homburg abgewickelt wurden, waren mit derart beschwerlichem Transport verbunden, manche Besucher zogen Bollerwagen voller Pflanzen hinter sich her, der klassische Karton oder Korb war da nicht minder praktisch.

Alte Bergische Nutz- und Zierpflanzen zu erhalten und weiter zu verbreiten und kultivieren, das ist der ursprüngliche Zweck der Pflanzentauschbörse. Erstmals nach langer Pause, so freute sich auch besonders Dr. Gudrun Sievers-Flägel als Chefin des Museums Schloss Homburg, fand die Börse wieder auf dem Schlossgelände und unmittel-



Angesichts der Mittagssonne dürstete es vor dem Tausch so manch empfindlichem Pflänzchen nach etwas Wasser. (Foto: Hillenbach)

bar vor dem Landschaftshaus der Biologischen Station Oberberg statt, Veranstalterin der dreistündigen Aktion.

Nicht nur im Tausch – etwa Akelei gegen Stockrose – waren hier Pflanzen- und Stauden zu erstehen – sondern manchmal auch gegen eine kleine Spende. Schließlich sind viele der empfindlicheren Gewächse im zeitigen Frühjahr noch nicht so weit, dass sie im Freiland gesetzt oder ausgesät

werden können. Doch dafür gab es schon mal nahrhaftem Kompost vom Nabu, dazu waren die Bergische Gartenarche oder die Landfrauen mit großen Ständen vertreten, die Biologische Station selbst wie auch zahlreiche private Pflanzenliebhaber.

Und die hatten es manchmal ganz eilig, ihre Schätze schnellstens nach Hause zu bringen, wie die eingangs zitierte Dame. (mf)

# Tresor hielt der Flex stand

**GUMMERSBACH.** Mit schwerem Gerät sind unbekannte Täter am Wochenende zwischen Samstag, 19 Uhr, und Sonntag, 9.30 Uhr, einem Tresor einer Gummersbacher Waschstraße zu Leibe gerückt. Wie die Polizei berichtet, hielt der Tresor allerdings allen Flex- und Hebelversuchen der Täter stand und diese mussten sich mit einer geringen Menge Bargeld aus der Wechselgeldkasse zufrieden geben.

Die Täter gelangten durch ein aufgehebeltes Fenster in das Gebäude in der Vullmerhauser Straße in Gummersbach. Hinweise an ☎ 110. (con)

# Missglücktes Bremsmanöver

**STÜLINGHAUSEN.** Bei einem Sturz nach einem missglückten Bremsmanöver hat sich ein 55-jähriger Motorradfahrer leicht verletzt. Um 13.25 Uhr befuhr der Rösrather die B256 in Richtung Gummersbach.

Auf der Höhe der Bushaltestelle Brucher See in Marienheide-Stülinghausen bog ein Pkw nach rechts ab. Das folgende Fahrzeug, hinter dem der Motorradfahrer fuhr, stoppte und auch der 55-Jährige bremste. Dabei stellte sich aber sein Vorderrad quer und er stürzte. (con)